

## Ein Märchen von den zwölf Monaten

Es war einmal eine Mutter mit vielen Kindern.  
Die Mutter war arm.  
Die Kinder waren arm.

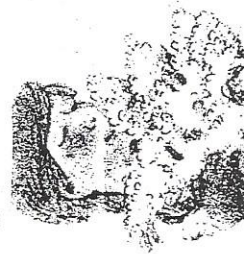
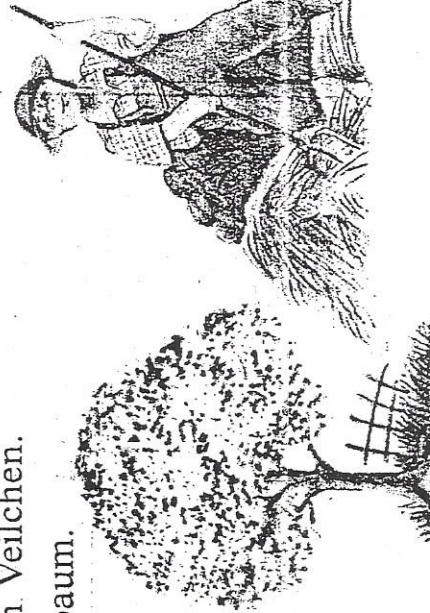
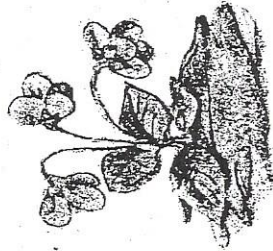
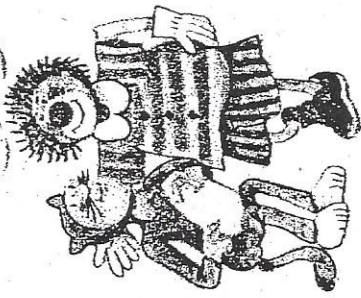
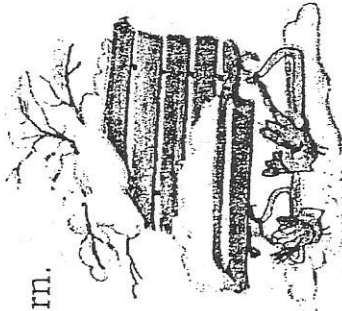
Eines Tages ging die Mutter in den Wald.  
Sie wollte Holz suchen.

Auf dem Weg begegneten ihr  
zwölf Jünglinge.  
Das waren die zwölf Monate.

Die zwölf Monate grüßten die Mutter.  
Sie fragten: „Welcher von den  
zwölf Monaten ist der schönste?“  
Die Mutter dachte eine Weile nach.

Dann sagte sie: „Jeder Monat ist schön!  
Im Januar liegt der weiße Schnee.  
Im Februar kommt der lustige Fasching.  
Im März sprießen die ersten Veilchen.  
Im April blüht unser Apfelbaum.

Im Mai duftet der Flieder.  
Im Juni geht's ins Heu.



Im Juli werden die Kirschen rot.  
Im August wird der Weizen gelb.  
Im September reifen die Äpfel am Baum.  
Oktober macht die Trauben süß.  
November webt alles in weißen Nebel ein.  
Dezember bringt das liebe Weihnachtsfest.  
Alle Monate sind schön!“

Als die zwölf Monate das hörten,  
freuten sie sich.

Sie sagten zur Mutter:

„Gib uns dein Kopftuch!“

Die zwölf Monate füllten das Kopftuch  
und gaben es der Mutter zurück.  
Die Mutter bedankte sich  
und ging nach Hause.

Zu Hause machte sie das Kopftuch auf.  
Sie schüttete das Geschenk  
der zwölf Monate auf den Tisch:  
Viele, viele Goldstücke waren das.  
Nun hatte die Not ein Ende.

*Eleonora Berger*

